

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich **Dienstag, Donnerstag** u. **Samstag**. Abonnementspreis halbjährlich, durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion answärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile über deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 124.

Samstag, den 26. Oktober.

1867.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw.

Pferdeaufkauß.

Nach einer Bekanntmachung des K. Kriegsministeriums vom 21. d. M. (Staatsanzeiger Nro. 252 Seite 2671) findet am **Mittwoch**, den 13. November d. J., in Herrenberg ein Pferdeaufkauß für Militärzwecke statt.

Dies wird unter dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Bedingungen des Aufkauß in der oben erwähnten Nummer des Staatsanzeigers nachgelesen werden können.

Den 24. Oktober 1867.

K. Oberamt.

Lhym.

Calw.

Bewerber-Aufruf.

In Folge Rücktritts des Herrn Stadtpflegers Schuler hat der Gemeinderath beschlossen, das Amt eines Stadtpflegers öffentlich zur Bewerbung auszusprechen.

Bewerbern um diese Stelle wird von dem Stadtschultheißenamt nähere Auskunft über die Geschäfts- und Gehalts-Verhältnisse ertheilt. Die zu stellende Caution beträgt 3,200 fl. Meldungsstermin 8 Tage.

Den 24. Oktober 1867.

2)1. Gemeinderath.

Calw.

Abhaltung eines zweiten Wochenmarkts.

Es wird künftig an jedem **Mittwoch** ein zweiter Wochenmarkt abgehalten, und werden Käufer und Verkäufer zu zahlreichem Besuche desselben eingeladen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes im Interesse ihrer Orts-Angehörigen in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Stadtschultheißenamt.

Gaffner, A.-B.

Sulz, D. A. Nagold.

Die Fichten- und Rothtannenzapfen von etwa 400 Morgen hiesigen Gemeindeforstes werden am

31. Oktober,

Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause abtheilungsweise oder im Ganzen im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 23. Oktober 1867.

Gemeinderath.

Beraffordirung von Eisenbahnbau-Arbeiten.



Zu Ausführung der Schwarzwald-Bahn (Strecke Calw-Altbengstett) werden mit höherer Ermächtigung die Bau-Arbeiten am westlichen Vor-Einschnitt zum Forst-Tunnel im V. Arbeitsloos zur Submission ausgedoten.

Die Arbeiten sind nach dem Ueberschlag folgendermaßen berechnet:

1) Erd-Arbeiten, incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle	79,519 fl. — kr.
2) Kunstbauten	1076 fl. 2 kr.
3) Straßenbauten	307 fl. 36 kr.
4) Verschiedene Ausgaben	816 fl. 30 kr.

zusammen 81,719 fl. 8 kr.

Pläne, Voranschlag und Bedingnißheft können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abschreib an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Beugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bau-Arbeiten am westlichen Vor-Einschnitt des Forst-Tunnels im V. Arbeitsloos der Bausection Calw“

versehen, spätestens bis

Dienstag, den 3. November d. J., Mittags 12 Uhr,

bei dem Bauamt Calw einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Bemerkt wird noch, daß den Unternehmern die zum Betrieb der Erdarbeiten erforderlichen Schienen und Kollwagen von der K. Eisenbahnbau-Verwaltung lehnungsweise überlassen werden, worüber die Bedingungen das Nähere enthalten.

Calw, den 22. Oktober 1867.

K. Eisenbahnbauamt.

Sapper.

Beraffordirung von Eisenbahnbau-Arbeiten.



Zu Ausführung eines Güterwegs oberhalb dem Bahnhofe Calw im II. Arbeitsloos der Bausection Calw, werden mit höherer Ermächtigung

1) die Erdarbeiten incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle im Betrage von	6829 fl. — kr.
2) die Straßenbauten	601 fl. 30 kr.

zusammen 7430 fl. 30 kr.

zur Submission ausgedoten.

Pläne, Voranschlag und Bedingnißheft können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abschreib an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Beugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu Herstellung eines Güterwegs oberhalb dem Bahnhof Calw im II. Arbeitsloos der Bausection Calw“

versehen, spätestens bis

Dienstag, den 3. November d. J., Mittags 12 Uhr,

bei dem Bauamt Calw einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können. Bemerkt wird, daß die erforderlichen Baugeräthschaften unter Umständen lehnungsweise an den Unternehmer abgegeben werden.

Calw, den 24. Oktober 1867.

K. Eisenbahnbauamt.

Sapper.

Calw.
Bewerber-Aufruf.

Für den Einzug der Krankenhaus-Beiträge von den Gewerbe-Gehilfen und Dienstboten wird ein gewandter und zuverlässiger Mann gesucht. Der Einzug der Beiträge von den Gewerbe-Gehilfen hat monatlich, von den Dienstboten vierteljährlich zu geschehen. Die Jahres-Belohnung hiefür ist auf 50 fl. festgesetzt.

Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 8 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt zu melden.

Den 23. Oktober 1867.

Für den Stiftungsrath:
Stadtpfarrer Stadtschulth.-A. B.
Lechler. Hassner.

Calw.
Afford.

Stiftungs-räthlichem Beschlusse zufolge soll die Herstellung von drei Drahtgittern an die Chorfenster der hiesigen Stadtkirche im öffentlichen Absteich vergeben werden. Es sind deshalb Affordliebhaber auf

Montag, den 28. Oktober,
Vormittags 11 Uhr,

auf das Rathhaus zur Absteichsverhandlung eingeladen.

Calw, den 21. Oktober 1867.
Stadtbaumeister Bläich.

Privat-Anzeigen.

Dankfagung.

Allen Denjenigen, die sich bei der letzten Feuersbrunst zu Güttingen für die Rettung unseres Hauses so sehr bemühten, insbesondere und namentlich den lieben Bürgern aus Deckenspronn, sagen wir unsern verbindlichsten und innigsten Dank.

Michael Hengel.
Melchior Hengel.

B. G.

Heute Abend ist Abstimmung.



Am morgenden Sonntag, Mittags 4 Uhr, ist Schlussversammlung im Sommerlokal bei Thudium.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am Montag, den 28. dieß, stattfindenden Hochzeit im Gasthaus 1. Schiff freundlichst ein.
Christian Schlotterbeck.
Catharina Eisenmann.

Adermännische Brustbonbons, vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt
Heinr. Schnauffer
beim Köhler.

Calw.

Lebensversicherungs- & Ersparnißbank
in Stuttgart.

Stand pr. Ende Dez. 1866: 10,455 Policen mit fl. 18,377,159. Vers.-Summe.
Zugang im laufenden Jahre: 1734 Anträge " fl. 3,639,000.

Die unter Staatsaufsicht stehende und auf reiner Gegenseitigkeit beruhende Stuttgarter Bank bietet bezüglich ihrer Solidität jedwede Garantie — ihre Prämien sind die billigsten.

Sämmtliche Ueberschüsse kommen den Versicherten selbst wieder zu gut.

Durch die aus dem Jahre 1862 stammende und derzeit vertheilt werdende Dividende von 38 Prozent belauft sich die jährliche Prämie einer Versicherung von fl. 1000. für den 25-, 30-, 35-, 40-, 45-, 50-, 55-, 60jährigen

auf fl. 13 1/2, fl. 15, fl. 17, fl. 19 1/2, fl. 23, fl. 28, fl. 35 1/2, fl. 43 1/2.

Durch eine Lebensversicherung sorgt der gewissenhafte Familienvater am besten für die Seinigen.

Statuten, Prospekte u. unentgeltlich bei den Agenten:

Emil Dreiß in Calw.
Carl Krayl in Herrenberg.
Ferd. Pfeifer in Nagold.
Fr. Zübler in Wildberg.

Allgemeine Versorgungsanstalt in Karlsruhe.

Die Renten für das Jahr 1867 können vom 28. dieses Monats an, unter Vorlage der Rentenscheine, bei mir in Empfang genommen werden.

Calw, 24. Oktober 1867.

Verw.-Aktuar Ziegler.

Alle Sorten Schäftchen zu Lederstiefelchen, Lastingstiefelchen, Filzstiefelchen und Herrenzugstiefeln sind in guter und dauerhafter Qualität stets vorrätzig bei
Louis Schill, Markttag.

Baumwollen gewobene Unterhosen & Unterleibchen
für Frauen und Herren

in allen Sorten und Qualitäten bei billigst gestellten Preisen empfiehlt
Ernst Schall.

Stoffe für die Kunstfärberei und Druckerei von Albert Schumann in Ehlingen a. N. werden fortwährend zur Besorgung übernommen. Muster liegen wie der vor.
Caroline Haas.

Gummizüge und besten Wienerleim für Schuhmacher empfiehlt

Louis Schill.

Schiffs-Gelegenheit nach Amerika
mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Hamburg und Havre.

Nähere Auskunft ertheilt und Ueberfahrts-Verträge schließt ab

Emil Georgii.

Gelder von und nach Amerika werden rasch und billigst besorgt.

Bavelstein.
Auktion

im Pfarrhaus Dienstag, den 29. Oktober, Mittags 1 Uhr, in welcher nebst verschiedenem Hausrath namentlich zur Versteigerung gegen baare Bezahlung kommen:

Schlitten zum Ein- und Zweispännig-fahren, 2 Kinderwägelchen, 2 tannene Tische, 1 eiserner 2 Jmi haltender Kessel, 2 kleine eiserne Windöfen (Säulenöfen), 26 Ctr. Coaks, gespaltene tannene und harte Holz und 2 1/2 Klafter Rinde.

Frische Eiermudeln

sind stets zu haben bei
Heinrich Schnauffer
beim Köhler.



Gesunden

wurde zwischen dem Delenderle und dem Raben eine Wagenkette, welche gegen Ersay der Einrückungsgebühr abgeholt werden kann bei
Jakob Bläich,
Soldat, in Stammheim.



Schützen-Gesellschaft.

Das Preis-Schluschießen und die Generalversammlung findet nunmehr morgen, Sonntag, 27. Oktober, mit den bereits mitgetheilten Bestimmungen bei Beitzer statt.
2)2. Das Schützenmeisteramt.

C a l w.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer Hochzeit, welche wir nächsten Dienstag, den 29. Oktober, im Gasthof zum Badischen Hof (Thudium) feiern, erlauben wir uns alle unsere werthen Freunde und Bekannte hiemit freundlichst einzuladen.
Friedrich Schmalzle, Latier,
Amalie Pfeiffer,
Oberamtsdieners Tochter.

Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir auf nächsten Sonntag und Montag zu einem guten Glas Wein in unser elterliches Haus freundlichst ein.
Friedrich Stog,
Marie Reuthlinger.

Nächsten Sonntag und Montag sind

Kümmelfüchlein

zu haben bei
Bäcker Reuthlinger's Wtw.

Allen Zahnweh = Leidenden

empfehle ein untrüglich probates geprüftes Universalmittel, welches durch seine überraschende Wirkung den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu 12 kr.
die Expedition d. Bl.
(Ecke der Lederstraße und Biergäßle.)

Empfehlung.

Eine schöne Auswahl Futterzeuge in schwarz und grau, wie auch weiß baumwollenes und leinenes Tuch habe ich im Auftrag zu dem Fabrikpreis zu verkaufen. Auch einige schöne Röcke und eine Jacke ist dem Verkauf ausgesetzt.
Hermann, Schneidermstr.

Weil d. Stadt.

Fahrniß-Auktion.

Nächsten Mittwoch und Donnerstag, den 30. und 31. Oktober, je Vormittags 9 Uhr, wird in der Behausung der verstorbenen Frau Dr. Beyerle Wittve gegen baare Bezahlung eine Fahrniß-Auktion vorgenommen. Es kommt vor:

Mittwoch, den 30. Oktober:
Bettzeug, Leinwand, Kleider;
Donnerstag, den 31. Oktober:
Schreinwerk, worunter 1 Sopha mit 6 Sesseln, 1 runder Tisch, Bücher, mehrere Centner Matulatur, allerlei Hausrath.

Hirsau.

10 Sesselstühle

hat um sehr billigen Preis zu verkaufen
Fr. Beck, Schreineremstr.

Roman- & Portlandcement

von
Gehr. Leube in Ulm
sind in guter, frischer Waare wieder eingetroffen bei
Ernst Schall.

Weltschwann.

Der Kirchweih-Hämmel,

welcher an der Kirchweih nicht zum Auspielen kam, wird nun nächsten Montag (Feiertag Simon und Judä) bei Waffsenwirth Michael Bolle ausgepielt, wovon die Loosebesitzer in Kenntniß gesetzt werden. Weitere Loose sind noch zu haben.

Speßhardt.

Am letzten Sonntag hat sich ein Neufundländer-Hund eingestellt; der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Einrückungsgeld und Futtergeld abholen bei
Speisewirth Lörcher.

Pferde zu verkaufen.

Von meinen Pferden setze ich 2 neunjährige Rappen und 1 siebenjährigen Braunen dem Verkaufe aus.
2)2. Wilhelm Wagner.
C a l w.

Ungarische Delfuchen

von ausgezeichneter, bester Qualität, empfiehlt für Stadt und Land
Jakob Rapp, Seiler.

Ein solides Zimmermädchen

findet gegen guten Lohn und bei humaner Behandlung sogleich oder auf Martini eine Stelle; wo? sagt die Expedition d. Bl.

Halbe und ganze Kreuzer sind zu haben bei
Armenpfleger Baitber.



Japanesisches Zahnpulver, welches das Gebiß von Weinsteinreinigt und hohle Zähne verhütet, empfiehlt in Dosen à 21 kr. ächt in Calw bei
E. Georgii.

Leichte Befreiung von langjähriger Heiserkeit.

(Auszug aus einem Briefe.)
G. A. W. Mayer's Brust-Syrup hat einen jungen Mann von 24 Jahren, der 10 Jahre heiser war und sich verschiedener anderer Mittel bedient hatte, sehr gute Dienste geleistet, denn nach Gebrauch von 2/3 Flaschen wurde derselbe von seiner Heiserkeit befreit. Sein Name ist: Alois Müller in Miffen im Allgau. Söny in Württemberg.
J. M. Kohler.
Lager in Calw bei
W. Enslin.

Einige ordentliche Schlafgänger werden angenommen; wo ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession beliehene
weltberühmtewirklichächte
Dr. White's Augenwasser
wird à Flacon 10 Sgr. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant
Fraug. Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen und habe ich den Herrn Emil Georgii in Calw ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.
Tausende von Lob erhebenden Briefen und Urtheilen aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

C a l w.

Geld-Gesuch.

Gegen ganz gute Sicherheit werden sogleich anzunehmen gesucht:
6000 fl., 3,500 fl., 1000 fl. und 500 fl.;
von wem? sagt die Expedition d. Bl.

200 Gulden

werden gegen doppelte Sicherheit und 5% anzunehmen gesucht; von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Tagesneuigkeiten.

— Die erledigte Amtsnotarsstelle in Großbottwar, Oberamts Warbach, wurde dem Amtsmetar Konhard von Bildberg übertragen.
(St.A.)
— Stuttgart, 23. Okt. Se. Maj. der König und S. Maj. die Königin sind heute Abend von Friedrichshafen wieder hier eingetroffen. Morgen wird Se. Maj. die sämtlichen Minister zum Vortrag empfangen.
(St.A.)
Stuttgart, 22. Oktober. (15. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Am Ministertisch Finanzminister v. Kerner und

Bank
Summe.
Stutt-
ämien sind
zu gut.
ende Divi-
on fl. 1000.
jährigen
43/2.
am besten
berg.
ld.
g.
unter Vor-
gler.
tiefelchen,
ualität stets
rtag.
eibchen
ball.
Schumann
liegen wie
aas.
Schill.
rika
Savre.
ii.
besorgt.
ideln
auffer
hle.
de zwischen
Delenderle
dem Raben
te, welche
inrückungs-
werden kann
aich,
ammheim.

der Minister des Innern, v. Geßler. Desterlen bringt eine Interpellation an den Minister des Innern ein, dahin gehend: aus welchen Gründen ist die von 43,000 Staatsbürgern unterzeichnete Adresse an Se. Majestät den König in Betreff der Berufung einer Verfassung revidirenden Versammlung nach dem Gesetze vom 1. Juli 1849 bis heute unbeantwortet geblieben? W. v. König zeigt an, daß die Militärkommission ihn zum Vorstand, Probst zum Mitvortrag erwählt habe. Die Finanzkommission stellt zu dem Gesetzesentwurf, betreffend die Forterhebung der Steuern bis 31. März 1868, den Antrag: „1) demselben zuzustimmen, 2) der Staatsregierung zu erklären, daß sie in der geschiedenen Einbringung des Etats nach abgelaufener dreijähriger Statsperiode ein verfassungsmäßiges Verfahren nicht zu erkennen vermöge und sich verpflichtet fühle, die Erwartung auszusprechen, daß der Hauptfinanz-Etat künftig rechtzeitig eingebracht werden werde.“ Hopf spricht sich entschieden gegen die Fortverwilligung aus, weil es der Regierung möglich gewesen wäre, den Etat verfassungsmäßig rechtzeitig vorzulegen. Auch vermißt er genaue Nachweis über die Verwendung der verwilligten Summen und fragt, was aus den 7,000,000 fl. Militärcredit geworden sei; die Regierung habe, ohne die Kammer zu fragen, große Ausgaben für Anschaffung und Veränderung der Gewehre gemacht, ebenso die Rekrutierung voriges Frühjahr vorgenommen, obgleich die gesetzliche Grundlage dafür, nemlich die Bundesakte, nicht mehr bestanden habe. Minister v. Renner erklärt, daß von den 7 Mill. nur 4,300,000 fl. verwendet und nur etwa 3 Mill. im Wege des Anlehens aufgenommen worden seien. Auch Mohl, Fezer und Hölder beklagen die vorgekommenen Unregelmäßigkeiten in Beobachtung der Verfassung. Hölder glaubt, daß auch der Geheimrath einen Theil der Schuld trage. Mohl sucht den Grund darin, daß man eben die Politik vorher habe fertig machen wollen. Schott verwundert sich, daß dann die Abg. Fezer und Hölder es gerade sind, welche die Regierung in dieser Beziehung angreifen, da ja diese Politik die preussische Politik, des preussischen Militärsystems sei. Seien einmal die politischen Ziele Hölders erreicht, so falle die langwierige Budgetberatung weg, da es sich dann nur noch um Pauschalsummen handeln werde. Hölder replicirt noch, worauf zwischen Desterlen und Schott auf der einen, und Hölder und Fezer auf der andern Seite ein Streit sich erhebt über die politische Haltung, um einander gegenseitig Inconsequenzen nachzuweisen. Hierauf wird der Gesetzesentwurf mit 81 gegen die zwei Stimmen von Hopf und Nägele angenommen. 33 Abgeordnete erklären, daß sie die verzögerte Einbringung des Etats für eine Folge unabänderlicher Umstände ansehen, und daß die Regierung keine Verschuldung treffe. Es wird übergegangen zur Beratung des Etats des Departements des Innern. Auf eine Anregung Erath's spricht Minister v. Geßler die Hoffnung aus, daß vielleicht vom norddeutschen Bunde eine einheitliche Gesetzgebung über Maß und Gewicht ausgehe. Auf eine Anfrage Fezer's über den Stand der Arbeiten hinsichtlich der Verwaltungs-Organisation verweist der Minister auf die im Geheimenrath abschwebenden Beratungen über ein Gesetz, das wahrscheinlich zu Anfang des nächsten Monats an die Stände gebracht werden könne. Es werden alle Positionen des Etats nach den Anträgen der Kommission verwilligt, bis zu den Fonds für die k. Centralstelle. Der Aufwand für die Pariser Weltausstellung gibt zu einer langen Debatte und zu dem Beschlusse Veranlassung, den Gegenstand der Finanzkommission zur nochmaligen Berichterstattung zurückzugeben. Hier wird die Sitzung abgebrochen.

— Reutlingen, 23. Okt. Gegenwärtig ist im pomologischen Institut eine der reichsten Obstanmählungen aufgestellt, die in Deutschland je zusammen waren, indem gegen 900 Sorten theils zur Belehrung, theils zu richtiger Sortenbestimmung eingesendet wurden. Besonders merkwürdig sind ein Aepfel im Gewicht von 1 Pfund 12 Loth und eine versteinerte Birne, die zur Ausstellung der fünften Pomologenversammlung zu spät eingetroffen ist. Dieses merkwürdige Petrefakt hat nach Größe und Form eine auffallende Aehnlichkeit mit unserer Akausbirne. — Bei der großen Aölner Obstaustellung wurde dem pomologischen Institute für sein zu derselben eingesendetes ausgezeichnetes Sortiment die große silberne Medaille zuerkannt. (St.-A.)

— Karlsruhe, 23. Okt. In ihrer heutigen Sitzung berieth die erste Kammer den Allianzvertrag, den Zollvereinsvertrag, die Uebereinkunft über Erhebung einer Salzsteuer, und das Gesetz

über die Wahlen zum Zollparlament. Sämmtliche Verträge erhielten die einstimmige Genehmigung des hohen Hauses; gleichfalls einstimmige Annahme erfolgte bei dem Gesetz über die Wahlen zum Zollparlament.

— Baden, 22. Okt. Der Kaiser von Oesterreich traf heute Morgen 7 Uhr im Bahnhof von Doss ein und wurde daselbst vom Großherzog von Baden empfangen. Wenige Minuten darauf kam der König von Preußen an und war die Begegnung der Monarchen auf beiden Seiten die freundlichste und herzlichste. Nach etwa 10 Minuten setzte hierauf der Kaiser seine Reise nach Paris fort.

— Die „Bad. Vds.-Ztg.“ legt der Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich und des Königs von Preußen im Bahnhofe zu Doss besondere Bedeutung bei, zumalen die beiden Monarchen eine Zeit lang allein sich unterhalten haben und die Erzherzoge vom Großherzog von Baden zu einem Frühstücke in einen andern Raum abgerufen worden. Namentlich seien Hr. Beust und Hr. Bisward ernstlich bemüht gewesen, diesen Zufall herbeizuführen. Es könne dieß für die Zukunft der deutschen Verhältnisse von Wichtigkeit werden.

— München, 23. Okt. Die Konferenzen der bayerischen und württembergischen Kommissäre zur Regelung der künftigen Verhältnisse der Festung Ulm sind, wie die S. Pr. Mitth.-zt. gestern geschlossen worden und haben zu einem befriedigenden Ergebniß geführt.

— München, 22. Okt. Die Abgeordnetenkammer genehmigte heute mit 117 gegen 17 Stimmen den Vertrag vom 8. Juli 1867, betreffend die Fortdauer des Zoll- und Handelsvereins.

— Arolsen, 19. Okt. Heute wurde der Accessionsvertrag mit Preußen von unserer Landtage nach viertägiger Debatte mit 13 gegen 1 Stimme angenommen. Da derselbe Verfassungsänderungen mit sich bringt, so muß nach drei Tagen eine zweite Abstimmung stattfinden.

— Berlin, 22. Okt. Die Postverträge, über deren Abschluß von Preußen mit Baiern, Württemberg, Baden, Oesterreich und Luxemburg gegenwärtig hier Verhandlungen stattfinden, sollen mit Beginn des nächsten Jahres in Kraft treten und von Jahr zu Jahr kündbar sein. Zu den vielen Vorvermählungen, welche Preußen in Vorschlag bringt, gehört auch die, daß die Provision für Zeitchriften, welche weniger als viermal monatlich erscheinen, von 25 auf 12 1/2 Proz. des Verkaufspreises herabgesetzt werden soll.

— Berlin, 22. Okt. Der Reichstag nahm heute das Freizügigkeitsgesetz definitiv an und genehmigte die Militärkonventionen Preußens mit den kleinen norddeutschen Staaten. Die Marineanleihe wurde mit einigen Amendements angenommen, wornach die jährlich zu verausgabenden Beträge der Anleihe durch das Bundeshaushaltsgesetz festzustellen sind. — Die Abgeordneten Braun und Michaelis beantragten im Reichstage: Der Reichstag wolle die Zollvereinsverträge nur denjenigen süddeutschen Staaten gegenüber genehmigen, welche die Rechtsverbindlichkeit der Allianzverträge nicht in Frage stellen.

Frankreich. Paris, 22. Okt. Etendard: Gestern Abend und verfloßene Nacht fanden in Florenz einige Ruhestörungen statt, indeß haben die Unruhen, so lebhaft sie waren, bis jetzt keinen ernsthaften Charakter angenommen. Garibaldi ist verschwunden; man weiß nur, daß er in Livorno gelandet ist. — 23. Okt. Der Kaiser von Oesterreich kam um 3 Uhr im Bahnhof an, wo ihn Kaiser Napoleon erwartete, und begab sich mit einem Korzuge von Karabiniers sofort in's Elysée.

Italien. Florenz, 22. Okt. Die telegraphische Verbindung mit Rom ist seit gestern abgebrochen. Es wird bestätigt, daß sich die garibaldinischen Banden nach den Grenzen zurückgezogen haben. — Ein Rundschreiben des Kriegsministers beruft die Altersklasse von 1842 ein, die in unbestimmtem Urlaub war. — Die französische Regierung soll von Cialdini nicht bloß strenge Ausführung der Konvention verlangen, sondern sofortige Auflösung des Parlaments, sobald es sich nicht unbedingt der von Frankreich gezogenen Richtschnur unterwerfe und im Nothfall des Standrechts in Florenz. — 23. Oktober. Keine neuere Nachrichten aus Rom, die Verbindungen dahin sind unterbrochen. Wie die „Opinione“ meldet, ist Garibaldi in Bologna angekommen, die Weiterreise von dort ihm aber untersagt worden.

Kolport. gedruckt und verlegt von J. A. Schölerer.